

Weißbuch Allergie: Allergie-Experten schlagen Alarm

Mehr Asthma- als Verkehrstote in Deutschland

Hannover (10.12.2018) - Obwohl die Allergieforschung in den vergangenen Jahren einen gewaltigen Erkenntniszuwachs erlangt hat, erhält ein großer Teil der allergischen Patienten in Deutschland gar keine oder keine angemessene Behandlung. Und dies, obwohl Allergien, wenn sie frühzeitig diagnostiziert und adäquat behandelt werden, zum großen Teil heilbar sind. „Diese Kluft muss dringend geschlossen werden“, fordern die Herausgeber des „Weißbuchs Allergie“, das jetzt in der vierten Auflage im Springer-Verlag erschienen ist, in ihrem Vorwort.

Die Herausgeber sind die Professoren Thomas Werfel, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Allergologie und klinische Immunologie e.V. (DGAKI), Ludger Klimek, Präsident des Ärzteverbands Deutscher Allergologen (AEDA) und Christian Vogelberg, Präsident der Gesellschaft für Pädiatrische Allergologie und Umweltmedizin (GPA). „Wir hoffen, dass das Weißbuch (...) dazu beitragen wird, Verantwortliche in gesundheitspolitischen Entscheidungsgremien wachzurütteln, um die Situation der Betroffenen und ihrer Familien in Deutschland endlich entscheidend zu verbessern“, so die Allergie-Experten.

Eine Ursache der unbefriedigenden Situation ist unter anderem die Trivialisierung der Krankheit - zu Unrecht, denn Allergien können chronisch werden und tödlich enden. So übersteigt die Zahl der Todesfälle durch allergisches Asthma bronchiale hierzulande die Zahl der Verkehrstoten. Außerdem beeinträchtigen Allergien die Lebensqualität massiv und können die berufliche Existenz gefährden: In 80 Prozent der Fälle ist eine Allergie die Ursache, wenn Jugendliche ihre Ausbildung abbrechen; häufig führt sie auch im fortgeschrittenen Arbeitsleben zur Aufgabe von Allergiker-gefährdenden Tätigkeiten. Überdies führen sie zu deutlichen sozioökonomischen Benachteiligungen und Belastungen.

Während man noch vor 30 Jahren Allergien als Krankheiten von Kindern und Jugendlichen einordnete und allergische Erkrankungen bei Menschen über 50 Jahren seltener beobachtete, sind heute zunehmend auch ältere Patienten jenseits des 70. Lebensjahres von klassischen allergischen Erkrankungen wie Heuschnupfen oder Neurodermitis betroffen.

„Leider muss 18 Jahre nach Erscheinen der ersten Auflage des Weißbuchs festgestellt werden, dass sich zwar die allergischen Erkrankungen weiter ausgebreitet haben, mit immer schwereren Erkrankungsformen und komplexeren Krankheitsverläufen, dass Allergien zunehmend auch Kleinkinder und ältere Menschen erfassen, sich aber in der Struktur der Versorgung nichts Wesentliches zugunsten der Betroffenen verändert hat“, schreiben die Herausgeber. So hätten im Gegenteil jüngste Veränderungen im Gesundheitswesen die Situation dramatisch verschlechtert. Mit den derzeitigen Erstattungsmöglichkeiten sei die sachgerechte Versorgung allergiekranker Menschen in Diagnostik und Therapie in Deutschland unmöglich geworden.

Drei zentrale Forderungen der Allergie-Experten zur Verbesserung der Versorgungssituation lauten:

- Die Aufnahme der „Allergologie“ als Pflichtfach und im Prüfungskatalog des Medizinstudiums und Etablierung einer qualifizierten ärztlichen Weiterbildung in Deutschland,

Pressemitteilung

- die Etablierung erfolgreicher Präventionsprogramme durch profunde Kenntnisse bereits in der hausärztlichen Primärversorgung und
- die Entwicklung langfristig ausgerichteter Versorgungskonzepte für Allergiker analog der etablierten Disease-Management-Programme für chronisch kranke Menschen.

So ergab eine Studie der wissenschaftlichen Fachgesellschaften in Deutschland, dass nur ca. zehn Prozent der allergischen Patienten eine adäquate Therapie erhielten. Nach Ansicht der Herausgeber liegt dies unter anderem an Mängeln im Medizinstudium. Denn trotz der steigenden Zahl der Allergiker ist die Allergologie weder ein Pflicht- noch ein Prüfungsfach im Medizinstudium. Das hat zur Folge, dass entsprechende Lehrstühle in Deutschland nicht vorhanden sind und die großen Fortschritte der Allergieforschung nicht bei allen Patienten in Deutschland ankommen. Große Sorge macht den Autoren auch die von den Ärztekammern jüngst beschlossene, drastische Reduktion der Anforderungen zum Erwerb des Zusatztitels Allergologie für Ärzte. Denn für eine angemessene medizinische Versorgung solcher Patienten sind gut ausgebildete Allergiespezialisten Grundvoraussetzung.

Für die Umsetzung der hier genannten Ziele ist die Deutsche Allergie-Liga e.V. gegründet worden, deren Ziel die Verbreitung allergologischer Fachkenntnisse ist. „Uns geht es darum, neben den Allergiespezialisten auch Allgemeinmediziner, Apotheker und Ernährungsfachkräfte für die Allergologie zu begeistern. Ganz besonders wichtig sind uns etwa das frühzeitige Erkennen von allergischen Erkrankungen und die nachhaltige Behandlung von Allergien, zum Beispiel durch die Allergen-spezifische Immuntherapie, aber auch Patientenschulungen und eine Übernahme der Kosten für Anti-Allergika durch die Krankenkassen“, so die Allergie-Liga-Gründer Professor Thomas Werfel und Professor Ludger Klimek. Auf Basis der Erkenntnisse des aktuellen Weißbuchs Allergien könne die Deutsche Allergie-Liga e.V. ihre Arbeit nun intensiv ausbauen.

Seit dem Jahr 2000 stellt das "Weißbuch Allergie in Deutschland", die Versorgungssituation von Allergikern in Deutschland detailliert anhand der einzelnen Krankheitsbilder dar. Die jetzt erschienene 4. Auflage ist komplett überarbeitet. In dem Buch werden aktuelle epidemiologische Erkenntnisse zum Thema Allergien sowie Grundlagen zur Diagnostik und die derzeitigen Behandlungsmöglichkeiten bei den verschiedenen Allergie-Arten vermittelt. Darüber hinaus werden die medizinischen, sozioökonomischen und strukturellen Probleme der Allergologie in Deutschland erläutert, und es wird gezeigt, welcher Bedarf an Forschung, Lehre und Krankenversorgung in Bezug auf allergische Erkrankungen besteht. Die über 50 Autoren sind Meinungsführer und anerkannte Spezialisten in ihrem jeweiligen Thema: Die Liste der Autoren entspricht dem "Who is Who" der Allergologie in Deutschland.

Weißbuch Allergie in Deutschland: Springer Medizin Verlag GmbH, überarbeitete und erweiterte Auflage. ISBN 978-3-89935-312-9, ISBN 978-3-89935-313-6 (eBook), Preis: 39,99 Euro.

Rückfragen für die Presse

Deutsche AllergieLiga e.V.
Geschäftsstelle Hannover
Wiebke Filsinger
c/o Medizinische Hochschule Hannover
Carl-Neuberg-Straße 1
30625 Hannover
Tel +49 (0)5 11 53 894 177
Fax +49 (0)5 11 55 475 891
E-Mail: hannover@dgaki.de